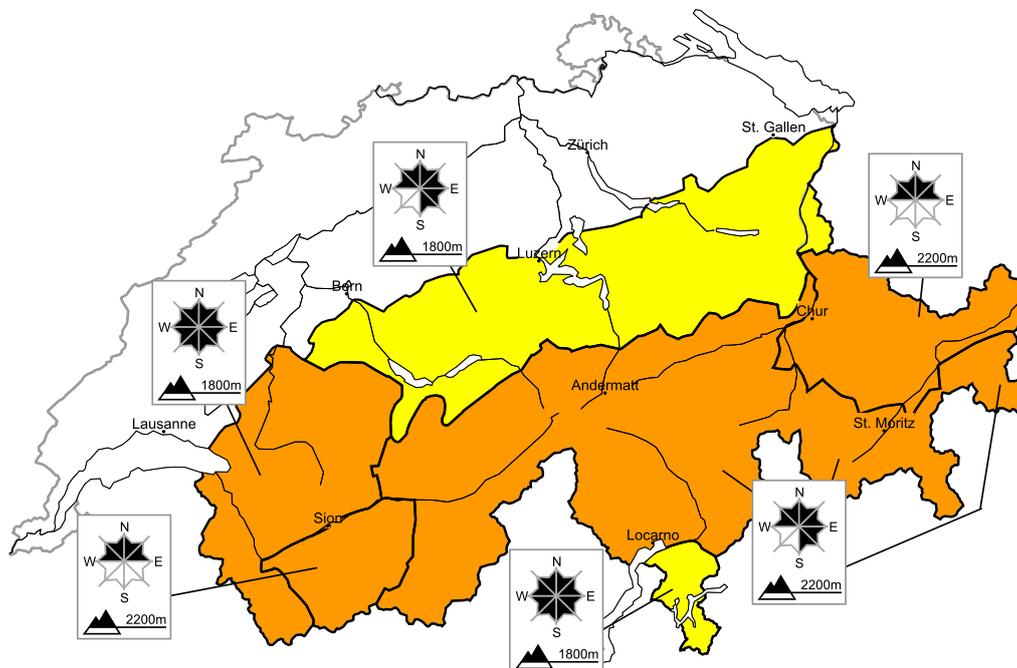


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Vorsicht vor Triebsschnee

Ausgabe: 9.2.2014, 08:00 / Nächster Update: 9.2.2014, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 9.2.2014, 08:00



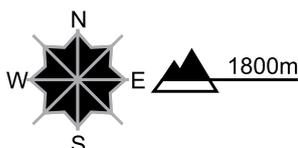
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Einzelne meist kleine spontane Lawinen sind möglich, besonders im Westen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke weisen auf die Gefahr hin. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Altschnee

Lawinen können vereinzelt in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreißen und gefährlich gross werden. Dies vor allem an sehr steilen Nordhängen.

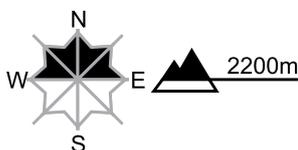
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem in Kamm- und Passlagen. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Altschnee

Lawinen können vereinzelt in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreissen und gefährlich gross werden. Dies vor allem an sehr steilen Nordhängen.

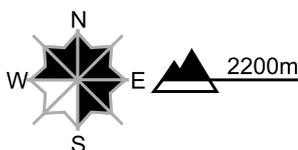
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kamm- und Passlagen. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen, Nasse Lawinen im Tagesverlauf

Alpenhauptkamm und südlich davon: Unterhalb von rund 2000 m sind Gleit- und Nassschneelawinen möglich. Dies besonders an sehr steilen Sonnenhängen.

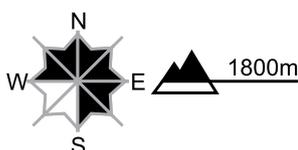
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische Trieb Schneeansammlungen sind eher klein aber leicht auslösbar. Die älteren Trieb Schneeansammlungen können vor allem mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind teils überschneit und damit schwer zu erkennen. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Eine überlegte Routenwahl ist wichtig.

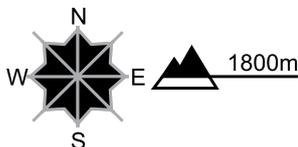
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Der Neuschnee der letzten Tage ist teils noch störanfällig. Frische Triebsschneeansammlungen befinden sich vor allem in Kammlagen. Sie sind klein. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gleitschneelawinen, Nasse Lawinen im Tagesverlauf

Unterhalb von rund 2000 m sind Gleit- und Nassschneelawinen möglich. Dies besonders an sehr steilen Sonnenhängen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 8.2.2014, 17:00

Schneedecke

Auf 2000 m liegen im Norden verbreitet 80 bis 120 cm, am Alpensüdhang 200 bis 300 cm Schnee. Damit liegt im Süden mehr als doppelt soviel Schnee, wie um diese Jahreszeit üblich. In allen Gebieten sind vor allem oberflächennahe Triebsschneeschichten und der Neuschnee störanfällig. Der Schneedeckenaufbau ist am Alpenhauptkamm und südlich davon meist günstig. Am Alpennordhang ist der Schneedeckenaufbau sehr variabel und stark von verschiedenen Föhnphasen geprägt. Am ungünstigsten ist der Schneedeckenaufbau im südlichen Unterwallis, in Nord- und Mittelbünden und im nördlichen Unterengadin. Dort können Lawinen vor allem an sehr steilen Nordhängen teils bis in die bodennahen, schwach verfestigten Schichten durchreissen. Diese Gefahrenstellen sind selten.

Wetter Rückblick auf Samstag, 8.2.2014

In der Nacht auf Samstag endeten die Schneefälle auch in Graubünden. Vormittags gab es im Osten und im Süden Aufhellungen. Sonst war es bewölkt. Aus Westen und im Süden setzte erneut Schneefall ein.

Neuschnee

Von Freitagmorgen bis Samstagmorgen fielen oberhalb von rund 1300 m folgende Schneemengen:

- westlicher Jura, Waadtländer und Freiburger Alpen, westlichstes Unterwallis, Oberengadin, Tessin, Moesano, Bergell, Puschlav: 20 bis 30 cm
- übrige Teile des westlichen Alpennordhanges, des Wallis und Graubündens: verbreitet 10 bis 20 cm
- sonst wenige Zentimeter

Am Samstagnachmittag fielen ganz im Westen und im Süden wenige Zentimeter Schnee.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -2 °C im Norden und -5 °C im Süden

Wind

mässig bis stark aus südlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Sonntag, 9.2.2014

Im Norden ist es wechselhaft. Oberhalb von rund 700 m fällt zeitweise Schnee, vor allem im Westen. Im Osten gibt es längere Aufhellungen. Im Süden ist es ziemlich sonnig.

Neuschnee

Von Samstagnachmittag bis Sonntagabend fallen oberhalb von rund 1000 m folgende Schneemengen:

- westlicher Jura, westlicher Alpennordhang, Unterwallis: 10 bis 20, ganz im Westen bis 30 cm
- übrige Gebiete: verbreitet 5 bis 10 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -8 °C im Norden und -5 °C im Süden

Wind

- im Norden starker Westwind
- im Süden schwacher, im Hochgebirge mässiger, zeitweise starker Wind aus westlichen Richtungen

Tendenz bis Dienstag, 11.2.2014

Montag

Am Montag gibt es mit starkem Föhn im Norden Aufhellungen. Im Süden fällt Schnee. Die Lawinengefahr steigt vor allem im Süden an.

Dienstag

Am Dienstag ist es wechselhaft mit Schauern und Aufhellungen. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.